

Werk

Titel: Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften; Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften

Verlag: Richter

Jahr: 1772

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555590534_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534_0004

LOG Id: LOG_0021

LOG Titel: Kurze Anzeigen historischer Schriften : In Rußland

LOG Typ: announcement

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555590534

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555590534>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

VIII.

In Rußland.

1. **S**amuel Gottlieb Gmelins, Doctors der Arzneygelahrheit, der kais. Akad. der Wissenschaften, der königl. Großbritannischen zu London, der Holländischen Societät zu Harlem, und der freyen ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg, Mitgliedes, Reise durch Rußland zur Untersuchung der drey Naturreiche. Erster Theil: Reise von St. Petersburg bis nach Escherkask', der Hauptstadt der Donischen Kosaken, in den Jahren 1768 und 1769. St. Petersburg, gedruckt bey der kais. Akad. der Wissenschaften. 1770. 182 Seiten in 4, nebst 40 Kupfertafeln. Dieser erste Theil des Gmelinischen Tagebuchs fängt mit dem 23sten Junius 1768 an und endiget mit dem 5ten August 1769. Es begleiteten ihn vier Studenten, ein Apothekerprovisor, ein Zeichner, ein Ausstopfer und ein Jäger. Die Einrichtung seines Tagebuchs ist die auch den andern zum Theil noch in Rußland herumreisenden Mitgliedern der Petersburger Akademie vorgeschrieben, welcher nach es alle vorgekommene Merkwürdigkeiten enthalten soll; doch ist auf die Naturgeschichte die vorzüglichste Aufmerksamkeit gewendet worden. Dieser erste Theil eines in aller Betrachtung lesenswürdigen Werks ist unter folgendem Titel ins Russische übersezt worden:

2. *Samuila Gbottliba Ghmelina*, Doktora wratschebnoj nauki, Imperatorskoj Akademii Nauk' Londonskagho,

donskagho, Gharlemskagho i Woljnagho Ekono-
mitscheskagho obschtschestw' tshlena, Puteschestwie
po Rossii dlja izsljedowanija trech' tzarstw' estestwa.
Perewedeno s' Njemetzkagho. *Tschastj perjwaja.*
Puteschestwie iz' Sanktpeterburgha do Tscherkaska,
ghlaw'nagho ghoroda Donskich' Kozakow' w' 1768.
i 1769. ghodach'. W' Sanktpeterburghje pri Im-
peratorskoj Akademii Nauk' 1771 ghoda. 272 Seiten
in 4.

3. Iadro Rossijskoj Istorii, sotschinennoe blizchnim'
stoljnikom' i b'üw'schim' w' Schwetzii Rezidentom',
Knjazj Andreem' Iakowlewitschem' Chilkow'üm', w'
poljzu Rossij skagho juno s'chestwa i dlja wsjech' o
Rossijskoj Istorij kratkoje ponjatje imjetj Zchla-
juschtschich' w' petschatj izdannoe, s' predisslowiem'
o sotschinitelje sej knighi, i o familii Knjazej Chil-
kow'üch'. Petschaltano pri Imperatorskom' Mos-
kowskom' Uniwersitetje, izchdiweniem' knigho-
prodawtza i Uniwersitetskagho Perepletschika Chri-
stiana Ridighera, 1770 ghoda. (d. i. Kern der
russischen Geschichte, abgefaßt von dem Blizchnij-
Soljnik' und gewesenen Residenten in Schweden,
Fürsten Andrej Jakowlewitschj Chilkow', zum
Besten der Russischen Jugend und für alle dieienigen,
die einen kurzen Begriff von der russischen Geschichte
zu haben wünschen, im Druck herausgegeben; mit
einer Vorrede von dem Verfasser dieses Buchs und
dem Geschlechte der Fürsten Chilkow'. Gedruckt
bey der kaiserl. Moskowischen Universität, auf Kosten
des Buchhändlers und Universitätsbuchbinders, Chr.
Rüdiger 1770.) 392 Seiten in 8, ohne die Vor-
rede des Hrn. Kollegienraths Müller von 14 Seiten.

Der Verfasser dieses Buchs, der Fürst Chilkow, dessen Geschlecht diesen Namen seit ohngefähr 200 Jahren führet, und von dem Großfürsten Wsewolod' Jurjewitschj abstammet, kam im J. 1700 als russischer Resident in Stockholm an, und folgte dem König Karl dem 12ten, den er in Seeland antraf. Nach dem Travendahlischen Friedensschluß gieng er wieder nach Stockholm, wo er bald hernach wegen des zwischen Rußland und Schweden entstandenen Kriegs in Verhaft genommen wurde. Er erlebte seine Befreyung nicht, sondern starb zu Westeraas vor dem 18ten Oktober 1718. Daß er vor seiner Reise nach Schweden sich an verschiedenen Höfen aufgehalten, und vortreffliche Kenntniße erworben habe, wie Grimarete in seinen *Campagnes de Charles XII.* erzählt, läßt sich aus andern Nachrichten weder bestätigen noch widerlegen. Diese russische Geschichte hat er in seiner schwedischen Gefangenschaft geschrieben, und zwar vermuthlich auf Verlangen des Generalfeldmarschalls, Fürsten Trubezkij, und andrer seiner Mitgefangenen. Eben dieselben konnten ihn auch mit russischen Chronicken, *Kozrjads-* und Geschlechtsbüchern versehen, weil sie in den letzten Jahren mehr Freyheit hatten, aus Rußland das Benöthigte kommen zu lassen. Aus dem Werke selbst sieht man, daß es ihm an hinreichenden Nachrichten von den neuern Zeiten gefehlt habe. Er hat zwar diesem Mangel bisweilen durch ausländische Schriftsteller abzuhelfen gesucht; allein, eben daher kommt es, daß er manchemahl, sowohl in Ansehung der Begebenheiten selbst, als auch der Zeitrech-

Zeitrechnung, von den zuverlässigern russischen Geschichtsbüchern abweicht. Dergleichen Unrichtigkeiten hat Hr. Müller in dieser Ausgabe desto sorgfältiger geändert, je wichtiger sie ihm zu seyn schienen. Den Fehlern, die durch das häufige Abschreiben entstanden waren, hofft er durch Vergleichung dreier Handschriften, nach denen der Abdruck eingerichtet worden, völlig abgeholfen zu haben. Hingegen hat er die etwas alte Schreibart und Orthographie des Verf. beybehalten, auch dessen Erzählung von Kuriks Abstammung von einem Vetter des römischen Kaisers August nicht ausgemärzt, und zwar aus dem sehr nichtigem Grunde, weil diese Meynung noch ihre Liebhaber findet. Hr. M. hat dieses Chilkowische Werk schon bey der Verfertigung seines Versuchs einer neuen Geschichte von Rußland (S. Samml. Russ. Gesch. V. II.) genützt, aber auch die in diesem Zeitraum vorkommende Fehler angezeigt. Es fängt mit Erschaffung der Welt an und geht bis in das 1713te Jahr nach Christi Geburt. Daraus kann man schon urtheilen, wie viele Ungereimtheiten den Chronicken nach erzählt seyn müssen, z. B. Japhets Sohn, Mesech, oder Mosoch, ist der Stammvater der Moskowier, der Russen und andrer slavischen Völker 2c. Das Werk ist in sieben Bücher eingetheilt, und in den mittlerern Zeiten noch am besten. Quellen sind sehr selten angeführt. Ein Anhang von S. 385 bis 392 enthält Beschreibungen der Wappen der meisten Länder und Dörter, die jetzt in dem russisch kaiserl. Titel stehen, und einiger anderer.

4. Osmaniskoe Ghosudarstwo w' Ewropje i Respublika Raguzkaja; iz *Bischinghowoij* Gheoghrasij pereweden'ü na Rossij skij jaz'ük' *Wasiljem' Swjetow'üm'*. Tzjena 36 Kop. W' Sanktpeterburghje pri Imperatorskoj Akademii Nauk', 1770 ghoda. (d. i. Das Osmanische Reich in Europa und die Republik Ragusa; aus der Büschingischen Geographie in die russische Sprache übersetzt von Wasilij Swjetow'. Preis 35 Kopeken. St. Petersburg, bey der kais. Akad. der Wissenschaften. 1770. 216 Seiten in 8. Von Hrn. Büschings geographischen Werk war bisher in russischer Sprache nichts weiter erschienen, als die Einleitung in die Erdbeschreibung, die Abhandlung von Europa überhaupt, und die Beschreibung des russischen Reichs, die sich in seinem Auszuge befinden. Indessen beschäftigen sich mit der Uebersetzung seiner Erdbeschreibung selbst schon seit einiger Zeit verschiedene Personen. Das gegenwärtige Stück hat Hr. Swjetow', Translator und ieziger Lehrer bey dem Gymnasium der Akademie der Wissenschaften, nach der fünften Ausgabe der gedachten Erdbeschreibung übersetzt.

X.

In Frankreich.

1. Voyage autour du monde par la fregate du Roi la Boudeuse et la flute Etoile. En 1766. 1767. 1768. & 1769. Par M. de Bougainville. A Paris, chez Saillant et Noyon 1771. 420 Seiten, nebst 22 Kupfertafeln, mehrentheils Seekarten, in 12. Diese

Diese Reise um die Welt wurde grossen Theils aus Eifersucht wider die neulichen grossen Seefahrten des C. Byron und Lt. Wallace unternommen, obwohl am Ende sie auch diente, einen Mathematiker zur Beobachtung des Durchganges der Venus auf der Isle de France zurückzulassen. Herr B. folgte den Engländern auf dem Fusse nach, und ihm die Schaluppe Endeavour im J. 1769. 1770. 1771; alle drey Schiffe haben Georgs Land besucht, und dasselbst gelandet. Der Hr. von Bougainville ist kein Gelehrter; sein Buch ist eigentlich für die Seefahrer geschrieben, und überaus trocken; es enthält aber sehr viel neue Nachrichten. Da man bald eine teutsche Uebersetzung davon bekommen wird, so ist es unnöthig, den Inhalt näher anzuzeigen.

2. Analyse raisonnée du Chou-king des Chinois, l'un des Livres Canoniques du premier ordre, qui contient des Anecdotes & des Sentences morales ou politiques des plus illustres Empereurs, Ministres, ou Philosophes, des trois premières Races Impériales, précédée de quelques observations critiques sur l'édition de M. de Guignes. Par M. l'Abbé *Beaudeau*. A Paris chez Delalain 1770. 12. Das in dieser Schrift kritisirte Werk haben wir im vorhergehenden Abschnitt S. 311 u. ff. angezeigt. Die Kritik enthält viele nützliche Anmerkungen, die einen Kenner der chinesischen Sprache und Litteratur verrathen. Jeder Besizer des Schu-king wird also auch diese Analyse nicht gern entbehren.

3. Histoire du regne de l'Empereur Charles Quint, précédée d'un tableau des progrès de la Société en Europe, relativement aux loix & aux moeurs, depuis
la

la destruction de l'Empire Romain, jusqu'au commencement du seizieme siecle. Par M. *Robertson*, Docteur en Theologie, Principal de l'Université d'Edimbourg & Historiographe de sa Majesté Britanique. A Amsterdam, & se trouve à Paris, chez Saillant & Nyon &c. 1771. 2. Voll. in 4. oder 6. Voll. in 12. Vermuthlich wird dies noch nicht die letzte Uebersetzung eines der besten Werke des achtzehnten Jahrhunderts seyn, mit dem wir schon einigemahl unsere Leser unterhalten haben.

4. Etats formés en Europe après la chute de l'Empire romain en occident. Par M. *d'Anville* de l'Académie royale des Inscriptions & Belles-Lettres, & de celle des Sciences de Petersbourg, Secrétaire de S. A. S. Monseigneur le duc d'Orléans. A Paris de l'Imprimerie royale 1771. 270 Seiten in 4, nebst einer grossen Landkarte. Ein neues schätzbares Denkmahl der seltenen Gelehrsamkeit und Unverdroffenheit des Herrn d'Anville! Aus den besten Quellen und mit gesunder Kritik zeigt er, wie nach dem Verfall des römischen Kaiserthums durch viele fremde Völker neue Staaten in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und England sind gebildet worden. Noch gründlicher aber würden die Untersuchungen des Franzosen ausgefallen seyn, wenn er mehrere Werke teutscher Gelehrten, besonders eines *Gruppen*, genutzt hätte. Tiefe Kenntniß der Geographie leuchtet allenthalben hervor. Am Ende findet man eine Abhandlung über die Völker, die heut zu Tage das Dacien des Trajans bewohnten; sie steht aber auch im 32sten Band der *Mémoires de l'Acad. des Inscriptions*.

5. Continuation de l'Histoire générale des Voyages, ou Collection nouvelle 1^o. des Relations des Voyages par mer, découvertes, observations, descriptions omises dans celle de feu M. l'Abbé Prévot ou publiées depuis cet ouvrage. 2^o. des voyages par terre faits dans toutes les parties du monde; contenant ce qu'il y a de plus remarquable, de plus utile & de mieux avéré dans les Pays où les Voyageurs ont pénétré, avec les moeurs des habitans, la religion, les usages, Arts, Sciences, Commerce, Manufactures &c. Enrichie de Cartes Géographiques, & de figures. Tomes 73, 74, 75 & 76. A Paris, chez Pankouke 1770. 12. Diese vier Bändchen machen in der teutschen Uebersetzung den zwanzigsten Quartband aus, bey dessen Anzeige wir den Inhalt melden wollen.

6. *C. Cornelii Taciti Opera*, recognouit, emendauit, supplementis expleuit, Notis, Dissertationibus Tabulis geographicis illustrauit *Gabriel Brotier* Parisiis, ex Typographia Lud. Fr. Delatour. 1771. 4 Bände in Quart. In Ansehung der typographischen Pracht wird diese Ausgabe als ein Meisterstück gerühmt. Papier und Lettern sind ausdrücklich zu diesem Werk neu versertiget worden. In der Vorrede erzählt der Herausgeber das Leben des grossen Geschichtschreibers und schildert dessen Charakter, oder vielmehr den Charakter seiner Schriften; er giebt auch ein Verzeichniß der vornehmsten vorhergehenden Ausgaben. Bey den Anmerkungen ist mehr auf die Sachen als Worte gesehen worden; doch ist eine grosse Menge von verschiedenen Lesarten aus vorher noch nicht verglichenen Handschriften mitgetheilt. Wir können aber nicht genau davon reden, weil wir
das

das Werk nicht selbst vor uns haben. Vielleicht sind wir doch die ersten, die es in einer teutschen periodischen Schrift ankündigen.

7. Vie du Cardinal d'Ossat. A Paris, chez Hérislant le fils 1771. 2 Voll. in 8. Jedermann kennt den Cardinal Ossat als einen der allergeschicktesten Unterhändler, und die Staatsmänner betrachten seine Briefe als den besten Unterricht in ihrer Wissenschaft. Bicquesfort erhebt in seinem Ambassadeur dieses Muster der Politiker mit vielen Lobsprüchen, und Amelot de la Houssaye schildert dessen Charakter und Geschichte vor der Ausgabe seiner Briefe: aber in der neuen von uns anzudeigenden Lebensgeschichte wird uns Ossat in seiner ganzen Grösse, nach dem ganzen Umfang seines Geistes dargestellt. Ein vortreffliches Stück, worinn sich Ossat selbst am besten schildert, ist die Abhandlung über die Wirkungen der Ligue in Frankreich. Sie ist italienisch geschrieben, und ward bisher handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris verwahrt. Unser ungenannte Biographe hat sie ins Französische übersezt und sie also zuerst bekannt gemacht. Nirgends wird man die Intriguen des Hauses Guise vortrefflicher entwickelt finden, als in diesem Aufsage. Die Lebensgeschichte selbst scheint von einem der besten Schriftsteller herzurühren.

8. Mémoires de la Campagne & des découvertes faites dans les Mers des Indes par M. le Chevalier Grenier, Enseigne de Vaisseau & de l'Académie Royale de Marine, où il propose une route qui abrège de 800 lieues la traversée de l'Isle de France

à la côte de Coromandel & en Chine. A Brest, chez R. Malassis 1770. 38 Seiten in 4, nebst einer Karte. Für das französische Seewesen ist die Entdeckung des Hrn. Grenier, nach welcher die Schiffe nunmehr zwey Monate früher nach Isle de France kommen können, als sonst, sehr wichtig; für uns aber sind es die geographischen Nachrichten von den indischen Meeren und den dortigen Küsten.

9. Histoire des douze Césars de Suétone, traduite per *Henri Ophellot de la Pause*; avec des Mélanges philosophiques & des Notes. A Paris, chez Sailant & Nyon 1771. 4 Bände in 8, ieder von ohngefähr 500 Seiten. Ganz kurz vor dieser Uebersetzung des Sueton war diejenige erschienen, die den Herrn de la Harpe zum Verfasser hat, und die schon von uns angezeigt worden ist (*). Herr de la Harpe hat seit dieser Zeit verschiedene harte und strenge Kritiken deswegen ausstehen müssen, besonders von seinem geschwornen Feind, den in der That scharfsichtigen Freron; selbst seine Freunde verkennen die Flüchtigkeit nicht, mit der seine Uebersetzung gearbeitet ist: aber sie behaupten, daß sie demohngeachtet das ganze Gepräge und den Geist des Originals an sich trage, und fast durchgehends mit bewundernswürdiger Energie geschrieben sey. Die neuere Uebersetzung des Herrn Ophellot ist getreuer und verräth einen stärkern Kenner der römischen Sprache. Die beygefügtten Anmerkungen und Abhandlungen, die einen andern Gelehrten zum Verfasser

(*) S. Betracht. Th. 3. S. 303.

fasser haben sollen, sind mit viel Kopf geschrieben und erregen wahrhaftig kein Gähnen; nur mischt sich in die Râsonnements des Notenmachers bisweilen zu viel Wisz und Flüchtigkeit. Bisweilen erregt er Lachen, wo man doch gern ernsthaft bliebe. Er liebt auch paradoxe Behauptungen. Den Kaiser August schildert er als den abgefäimtesten Bösewicht ꝛc. — Das Aeussere des Werks ist ein Meisterstück von Lamberts Druckerey.

10. Géographie de Virgile, ou Notice des lieux dont il est parlé dans les Ouvrages de ce Poëte, accompagnée d'une Carte Géographique. Par M. Helliez. A Paris 1771. 12. Der Verfasser bestimmt nach den besten Nachrichten und Untersuchungen die Lage der im Virgil vorkommenden Dörter, führt das Merkwürdigste davon an, und setzt die heutigen Namen derselben darzu. Die Landkarte ist von Hrn. Büache, und verdient wegen ihrer netten Ausführung viel Lob. Wie wir hören, so wollen die Herren Helliez und Büache auch an andern Autoren auf diese Art ihr Heil versuchen.

11. Eloges de Charles V., de Moliere, de Corneille, de l'Abbé de la Caille, & de Leibnitz; avec des Notes. A Berlin, & se trouve à Paris, chez Delalain 1770. 218 Seiten in 8. Alle diese Elogen haben den Herrn Bailly, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, zum Verfasser. Die Eloge auf Leibniz hat, wie bekannt, von der Berliner Akademie — man weiß nicht warum? — den Preis erhalten, und den andern ist das Accessit von französischen Akademien zuerkannt worden, aus-

genommen

genommen die auf den berühmten la Caille, die Hr. Bailly diesem neulich verstorbenen Mathematiker, als seinem Lehrer und Freund, zum Andenken geschrieben. Wenn man die vorher zu Berlin einzeln gedruckte Eloge auf Leibnizen gelesen hat, so kennet man auch schon den Ton und den Werth der übrigen, die noch um etwas schlechter sind.

12. Fünf historische Kalender für das Jahr 1772 führen folgende Titel: *Nouvel Almanach Encyclopédique*, ou Chronologie des faits les plus remarquables de l'Histoire universelle tant ancienne que moderne, revu, corrigé, & considérablement augmenté d'anecdotes curieuses, utiles & intéressantes; année bissextile 1772. A Amsterdam, & se trouve à Paris, chez Pillot. — *Almanach Encyclopedédique de l'Histoire de France*, où les principaux événemens de nôtre Histoire se trouvent rangés suivant leurs dates, sous chacun des jours de l'année 1772. A Paris, chez Vincent. — *Almanach Chronologique des Rois de France*, pour l'année bissextile 1772. A Paris, chez Dufour. — *Etrennes nouvelles*, contenant l'Etat de l'Europe, pour l'an 1772. — *Almanach de Marseille* contenant les éphémérides calculées sur son meridien, & l'état raisonné de l'Eglise, du gouvernement civil & militaire de la marine, des tribunaux de justice, de la municipalité, des Académies & des Colléges, & de tout ce qui peut servir à donner une notice exacte de ce qui se trouve en cette Ville.

13. Discours géographique du Golfe de Venise & de la Morée, avec des remarques pour la navigation, & des cartes & plans des côtes, villes, ports & mouillages; par M. Bellin, Ingénieur de la Ma-

xine, Censeur royal, de l'Académie de Marine, & de la Société royale de Londres. A Paris 1771. 4. Dieses Werk ist um so viel schätzbarer, da man bisher nichts vollständiges noch zuverlässiges von diesem Gegenstande gehabt hat. Der Verfasser hat alles sorgfältig aufgesucht, um diesen Mangel zu ersehen. Da er bey der Marine angestellt ist, so haben ihm die da aufbehaltenen Seekarten, Plans, und Journale sehr gute Dienste geleistet, und sein Werk hat dadurch Vollständigkeit und Zuverlässigkeit erhalten. Er hat auffer denen für die Schifffarth nöthigen Bemerkungen, auch historische Erläuterungen über die vornehmsten Gegenden mit eingestreuet; daher findet man bey ihm die hauptsächlichsten Revolutionen der Länder und Städte, die in diesen Gegenden sind, ihren gegenwärtigen Zustand, Produkte, Handlung, und, was uns am meisten gefallen, die alten Namen mit den heutigen vereiniget. Es kann nicht fehlen, daß das Buch, da es mit so vielem Fleiß aus so guten Quellen genommen ist, von Kennern geschätzt werde.

14. *Gallia Christiana*, in prouincias ecclesiasticas distributa; in qua series et historia Archiepiscoporum, Episcoporum et Abbatum regionum omnium, quas vetus Gallia complectebatur, ab origine ecclesiarum ad nostra tempora deducitur, et probatur ex authenticis instrumentis ad calcem appositis. Opera et studio monachorum Congregationis S. Mauri Ordinis S. Benedicti. Tomus duodecimus, vbi de prouincia Senonensi et Tarentasiensi agitur. Parisiis, ex typographia regia 1770. 1396 Seiten in Folio, nebst einem Register von 106 Seiten. Dieser zwölfte

zwölftte Band begreift die Diöcesen von Sens und Tarentaise, die Bischümer Aosta, Aurerre, Bethlehem, Nevers, Sitten, und Troyes. Die Geschichte dieser Diöcesen, begleitet mit einer Landkarte, macht den ersten Theil dieses Bandes aus. Die Belege und Urkunden füllen den Zweeten, und viele Verzeichnisse machen den Beschluß, nämlich ein allgemeines Verzeichniß oder Register; eines über die Erzbischöffe und Bischöffe; eines über die Dechante und Probste; eines über die Prioren, Aebte und Aebbtissinnen. Man hat eben solche Verzeichnisse von Bischöffen ꝛc. über die vorhergehenden Bände hinzugerhan. Sonst ist die übrige Einrichtung dieses neuen Bandes der Einrichtung der vorhergehenden Bände vollkommen ähnlich.

15. Vies des hommes célèbres d'Angleterre depuis le regne d'Henri VIII. jusqu'à nos jours. *Tome premier.* A Paris 1771. 459 Seiten in 12. Es ist dies nicht so wohl eine Uebersetzung des brittischen Plutarch, als vielmehr eine schlecht gerathene Umarbeitung dieses zwar nützlichen aber auch schlecht compilirten Werks. In dem ersten Theil findet man die Lebensbeschreibungen folgender zwölf Engländer: Wolfey, Beatoun, Pole, Dudley, Bothwell, Drake, Raleigh, Baco, Graf Esser, Robert Carr, Herzog Buckingham, Thomas Wentworth.

16. Relation d'un Voyage dans la Mer du Nord aux Côtes d'Islande, du Groenland, de Ferro, de Schettland, des Orcades & de Norvege, fait en 1767 & 1768. Par M. de Kerguelen Tremarec, Lieutenant des Vaisseaux du Roi, de l'Académie

Royale de Marine, Commandant les Frégates la Folle & l'Hirondelle. A Paris 1771. 220 Seiten in 4. Diese Reisebeschreibung ist artig, angenehm, interessant und nützlich. Angenehm und artig wegen so vieler vom Verfasser beygebrachten Nachrichten von dem Klima, der Naturgeschichte, der Regierungsform und den Sitten der nordischen Völker, die er gesehen hat. Interessant und nützlich, wegen der Menge von Bemerkungen über die Fehler der Land- und Seekarten, über die Lage der Seehäfen, über die Rheden, Klippen, Sandbänke, Veränderungen der Magnethadel ꝛc. Nebst dreyzehn Karten oder Plans, und vier andern Kupferstichen.

17. Annales de la Ville de Toulouse; Ouvrage proposé par Souscription. Tome premier. A Paris 1771. 4. Die besondere Geschichte einer Stadt, ist in Vergleichung gegen die allgemeine Geschichte einer ganzen Nation, nur die Geschichte einer Familie: aber, wenn eben diese Familie eine grosse Rolle gespielt hat, wenn der Geschichtschreiber, der ihre Jahrbücher liefert, sich Mühe giebt, ihre Sitten und Gebräuche zu schildern; so kann es nicht fehlen, daß auch die Geschichte der ganzen Nation dadurch einigen Zuwachs erhalte. Herr von Rozoi hat diese Annalen von Toulouse in zwei Hauptepochen getheilt, davon die eine alles enthält, was die Stadt Toulouse, ehe sie mit der Krone vereinigt worden, angehet: die andere hingegen die Geschichte der folgenden neuern Zeiten in sich begreift. Ueber die allerneueste, über die schon der Hr. v. Voltaire zur Ehre der Menschheit mit allgemeinem Beyfall geschrieben, will er sich nicht

nicht heraus lassen, ob er gleich auch diesen Zweck bey seiner Geschichte vor Augen zu haben vorgiebt, de trouver toujours dans les faits historiques, quelques verités morales qui en resultent. Seine Schreibart ist voll von einer übertriebenen Einbildungskraft, und das ist wenigstens die nicht, die sich für einen Geschichtschreiber schickt. Diesem ersten Theil sollen noch drey andere folgen.

18. Précis historique des deux Siéges de la Ville de Maduré en 1763. 1764. Par M. Marchand. A Paris, chez le Jay 1771. 52 Seiten in gr. 8, nebst einem Kupferstich, der die Belagerung vorstellet. Der Verfasser war selbst bey diesen Affairen Hauptmann unter der Reuterrey. Er ist aber bey dem allen nicht ganz zuverlässig, weil durchgehends der bitterste Nationalhaß seine Feder geführt hat. Auch die Namen sind sehr entstellt. So nennt er Mahmet Ali Khans Statthalter in Madure Cansach, da er doch Isuffan hieß.

19. Les Soirées Helvetiennes, Allatiennes & Franc-Contoises. A Paris, chez Delalain 1771. 8. Enthält eine nützliche, angenehme und richtige Beschreibung dieser Länder und ihrer Einwohner. Der Verfasser ist ein französischer Kriegsbedienter, und hat die Kürze seiner Beschreibung durch gründliche Urtheile ersetzt.

20. Anecdotes Ecclésiastiques, contenant tout ce qui s'est passé de plus intéressant dans les Eglises d'Orient & d'Occident, depuis le commencement de l'Ere Chrétienne, jusqu'à présent. A Paris chez Vincent. 1772. 2 Voll. 8. Gehört zu der Reihe der

von uns nach und nach angezeigten Anekdotenbücher; eben so unterhaltend, aber auch eben so fehlerhaft!

21. *Bibliothèque de Madame la Dauphine. N. 1. Histoire.* A Paris, chez Saillant, Nyon & Moutard 1770. 183 Seiten in 4. Der Verfasser, ein gewisser Herr Moreau, traut der jungen Fürstin keine andere Sprache, als die französische zu, worinn er sie nach sich selbst, aber ungerecht, abmisst. Also sind alle in seiner Bibliothek aufgestellte und angepriesene Geschichtschreiber Franzosen; ein unvollständiges verworrenes Verzeichniß, ohne Kenntniß und Geschmack. So sieht man mit Ueberdruß, das elende Werk des P. Barre, anrühmen, Mascou aber, Büнау, Olenchlager, und andere vor treffliche Geschichtschreiber nicht einmahl genannt. Wir sehen den P. d'Orleans, den Schmeichler, den Verfälscher der Geschichte anrühmen, und dem Rapin Schuld geben, er schreibe parteyisch; doch dies ist der Bahn aller Franzosen. Die amerikanische Geschichte des Lorge, die *Memoires de Montpensier*, und des Abbt de Choisi, die fabelhafte Geschichte des Charlevoix, des Marssi *histoire moderne*, so viele andere unbedeutende Werke, werden der Fürstin in einem Verzeichniß angepriesen, wo die besten Quellen mangeln. Selbst im An hange, der etwas reicher ist, hat der Verfasser für die Geschichte von Teutschland, und durchgehends von allen Reichen, die schlechtesten Schriftsteller recht ausgesucht.

22. *Histoire générale des Provinces unies* par Mrs. D. & S. A Paris 1772. 8 Bände in 4. Ein wichtiges

tiges Werk, das uns in fünf Abtheilungen eine vollständige Geschichte der vereinigten Niederlande liefert. Man will uns versichern, daß es, auch nach den ähnlichen Arbeiten eines Wagenaar und Toze, allgemeinen Beyfall verdiene, und gewiß erhalten werde. Wir selbst haben es noch nicht gesehn.

23. Histoire de l'avènement de la Maison de Bourbon au Trône d'Espagne, dédiée au Roi, par M. Targe. A Paris, chez Saillant & Nyon, & la Veuve Desaint 1772. 6 Bände in 12. Wir kennen noch keinen ganz unparteyischen und zuverlässigen Geschichtschreiber von der Besignehmung des spanischen Throns durch das Haus Bourbon. Das Vorurtheil und vielleicht auch der Mangel an Originalurkunden hat so viele unbillige Urtheile und Irrthümer veranlasset, daß man wohl wünschen darf, es möchte ein dem ersten Gesetz der Historie vollkommen getreuer und durchgehends gut unterrichteter Mann eine glaubwürdigere Erzählung dieser an wichtigen Folgen so reichen Revolution uns und der Nachwelt mittheilen. Ob Herr Targe dieser Mann sey können wir deswegen schon nicht glauben, weil er für ausgemacht annimmt, Philipp von Anjou habe durch die spanischen Reichsgesetze und durch das Testament Karls des Zweeten ein unbezweifeltes Recht zur spanischen Krone gehabt. Er beschreibt die Zeit von 1696 bis 1715, und ist Willens, auch die Folgen des Friedens zu Ryßwick mit der Zeit umständlich vorzutragen.

24. Les Stratagèmes, ou ruses de guerre recueillis par Frontin, traduits en Français par un ancien

Officier, avec le texte Latin à côté: on y a joint des recherches sur la personne & sur les ouvrages de Frontin. A Paris, chez Didot l'aîné 1772. 8. Die Treue dieser Uebersetzung wird gerühmt, so auch die Vortrefflichkeit der auf dem Titel angegebenen Untersuchungen über Frontins Leben und Schriften. Unter andern wird darinn gegen einige Kunstrichter bewiesen, daß die Abhandlung von den Wasserleitungen allerdings von Frontin herrühre.

25. Mémoires de Louis de Nogaret, Cardinal de la Valette, Général des Armées du Roi en Allemagne, en Lorraine, en Flandre & en Italie; ouvrage nécessaire à l'intelligence de l'Histoire de Louis XIII, & très-utile à la Noblesse: années 1635, 1636, 1637. A Paris, de l'Imprimerie de Ph. D. Pierres 1772. 2 Bände, 348 und 328 Seiten in 12. Jakob Talon, Sekretär des Kardinals de la Valette hatte diese Nachrichten gesammelt. Die Schreibart ist zwar nicht reizend, aber man wird dafür durch genaue Erzählungen vieler Schlachten, Belagerungen und Märsche entschädiget. Große Begebenheiten und Siege findet man wohl hier nicht, aber dennoch ist überhaupt der Kardinal glücklich gewesen. Die Originalhandschrift des Werks ist bey dem Marquis von Belesta, und der Herausgeber heißt Gobet.

26. Dictionnaire géographique portatif, ou description, des Royaumes, Provinces, Villes, Patriarchats, Evechés, Duchés, Comtés, Marquisats, villes Impériales & ançeatiques &c. traduit de l'Anglais de *Laurent Echard*, par M. *Vosgien*. Nouvelle Edition. A Paris, chez le Clerc 1772.

Diese

Diese Ausgabe ist mit der alten Geographie bereichert worden.

27. Vies des Peres, des Martyres, & des autres principaux Saints, tirées des actes originaux & des monumens les plus autentiques, avec des notes historiques & critiques. Ouvrage traduit de l'Anglois. *Tome VIII.* A Ville-Franche en Rouergue, chez Pierre Vedeilhé; à Paris, chez Barbou & Defaint 1772. 8. Von der Einrichtung und von den Verfassern haben wir schon bey der Anzeige der vorhergehenden Theile geredet. In dem achten sind am merkwürdigsten die Leben des heil. Augustin und Cyprian.

28. Histoire moderne des Chinois, des Japonnois, des Indiens, des Persans, des Turcs, des Russes &c. pour servir de suite à l'histoire ancienne de M. Rollin (continué par M. Richer depuis le 12^e. volume). *T. XIX & XX.* A Paris, chez Saillant, Nyon & Defaint 1771. 480 und 468 Seiten in 12. Diese beyden Bände enthalten eine Geschichte von Nordamerika, eben so flüchtig und leicht, als die vorhergehenden Theile, worinn Rußland beschrieben worden (*). Alles ist aus alten Quellen zusammengelesen, und die neuern Nachrichten fast gar nicht genutzt. Daher tausend grobe Fehler. Ost- und Westflorida sind ganz vergessen.

29. Histoire du Royaume de France jusqu'à Louis XV. A Paris 1771. 12. Sie ist Fragweise eingerichtet und soll zur Erziehung iunger Leute vom Stande dienen. Ueberhaupt ist das Werk eher besser, als viele andre heutige französische Geschichtsbücher.

(*) Vergl. Betracht. Th. 2. S. 157.

bücher. Es ist minder parteyisch, man sagt der Könige Fehler freymüthiger heraus, und hin und wieder findet der Leser, wiewohl allzuwenig, etwas von den Sitten, den Münzen und der Staatsverfassung. Der erste Band, von 399 Seiten, geht bis zur Schlacht bey Azincourt; und der Zweete, von 400 Seiten, bis zum letzten Frieden.

30. Histoire de l'Ordre du S. Esprit, par M. de Saintfoix. T. II. A Paris, chez Didot 1771. 319 Seiten in 12. Man findet hier die übrigen von Heinrich dem Dritten angenommenen Ritter verzeichnet. Da unter diesen, mehrentheils adelichen Kriegsbedienten, viele sind, die die Nachwelt nicht mehr kennt, so hat Hr. S. ihre kurzen Leben mit allerley Anekdoten, die auch andre von ihren Verwandten, oder sonst ähnliche Fälle betreffen, aufzuheitern getrachtet, und ist allerdings in dieser Bemühung glücklich gewesen.

31. De l'Impôt du Vingtième sur les successions, de l'Impôt sur les Successions, & de l'Impôt sur les marchandises chez les Romains; recherches historiques, dédiées à Mess. de l'Acad. roy. des Inscriptions & belles Lettres, par M. Bouchaud, membre de cette Academie, Docteur-Régent de la Faculté des Droits de Paris, Censeur royal, & ancien Avocat au Parlement. A Paris, chez Debure 1772. 8. Dies ist eine neue Ausgabe eines bereits bekannten Werks, die aber mit verschiedenen neuen Erläuterungen und Vermehrungen versehen worden ist. Der Verfasser war Willens, über die Auflagen der Römer von Roms Ursprung an bis zu dessen Verfall, ein

ein vollständiges Werk zu liefern, aber die genaue Bearbeitung dieses Gegenstandes erforderte eine allzugenaue Durchsuchung der römischen Gesetze, wozu der Verfasser keine Zeit übrig hatte; er hat also nur vom Zwanzigsten der Erbschaften, und von den Auflagen auf die Waaren gehandelt, und man muß gestehen, daß er alles dahin gehörige aus den Gesetzen, aus den griechischen und lateinischen Geschichtschreibern, Poeten, Rednern, aus Inschriften und Münzen, sorgfältig zusammengetragen und zu seinem Endzweck angewendet hat, so daß das Buch wirklich, besonders da er alle Beweise zum Text in die Noten gebracht, sehr zuverlässig geworden ist. Mit unter finden sich Erläuterungen verschiedener römischer Gebräuche, wie auch Anmerkungen über die wahren Urheber einiger Gesetze, über einige Theile der römischen Handlung, über die Naturgeschichte &c.

32. *Bibliothèque physique de la France avec des notes critiques & historiques — Ouvrage achevé & publié par un D. Regent de la faculté. A Paris 1771. 536 Seiten in gr. 8.* Es ist dies eigentlich der physische Theil der *Bibliothèque de la France* vom P. le Long, wie sie der Herr von Fontette herausgegeben, und hat zum Verfasser den Hrn. Ludwig Anton Prosper Herissant, einen jungen Baccalaur der Arzneywissenschaft, den die Kinderpocken in seinem 24sten Jahre hingerissen haben. Er war eines grossen Buchdruckers Sohn, und an die Bibliographie gewöhnt. Sein Buch ist doch wirklich nützlich. Die Anzahl der Bücher ist beträchtlich,
die

die Auflagen und Titel zuverlässig, die kleinen Anmerkungen zwar etwas schmeichelhaft, doch aber brauchbar, und eine Menge Handschriften findet man nirgends als hier angezeigt, die hin und wieder in den Sammlungen gelehrter Gesellschaften ungedruckt liegen. Die Zahl war von 1347 Büchern, aber im Supplemente ist sie mit 200 etliche 60 vermehrt.

33. Histoire des philosophes anciens jusqu'à la renaissance de lettres avec leurs portraits, par M. Saverien. Tome premier. A Paris, chez Didot 1771. 356 Seiten in 12. Dieser erste Band geht nicht weiter, als zum Pherecydes. Wie geschickt Herr Saverien sey, eine solche Geschichte zu schreiben, sieht man aus einigen Proben. Der grosse M. Aurel, der Philosoph, ist bey ihm ein Schwiegersohn und Nachfolger Adrians, der keine Tochter hatte, und auf den Titus Antoninus Pius folgte. Diogenes Laertius, da er unter Titus Antoninus lebte, kann nicht im 86sten Jahre nach Christi Geburt gelebt haben. Ueberall findet man einen Mann, der ganz bequem aus den Neuern seine Alterthümer sammet. Zuerst hat er eine Einleitung von 144 Seiten, worinn die Geschichte der alten Philosophie ganz ins kurze gezogen ist. Dann kommt Lykurg, der 900 Jahre vor Christi Geburt gelebt haben soll, und Homer auch 900 Jahre, wodurch diese zween Männer gleichzeitig würden, welches unmöglich wahr seyn kann. Homer hat noch zu der Zeit gelebt, da die Pelopiden Herren zu Sparta waren, und von den Herakliden
hat

hat er keine Spur. Mit vielem Ernste versichert Hr. Saverien, die Kupfer seyen nach alten Denkmahlen genommen.

34. Dictionnaire universel, dogmatique, canonique, historique, géographique, & chronologique des sciences ecclésiastiques, contenant l'histoire générale de la religion, de son établissement, & de ses dogmes; de la discipline de l'église, de ses rits, de ses cérémonies, & de ses sacremens; lathéologie dogmatique & morale, spéculative, & pratique, avec la décision des cas de conscience; le droit canonique, la jurisprudence & ses loix, la juridiction volontaire & contentieuse, & les matières bénéficiables; l'histoire des Patriarches, des Prophetes, des Rois, des Saints, & de tous les hommes illustres de l'ancien Testament; de Jesus Christ, de ses Apôtres, de tous les Saints & Saintes du nouveau Testament; des Papes, des Conciles, de Peres de l'église & des Ecrivains ecclésiastiques; de patriarchat, des sièges métropolitains ou épiscopaux, avec la succession de leurs Patriarches, Archevêques & Evêques; des ordres militaires & religieux; des schismes & des hérésies, avec des sermons abrégés des plus célèbres Orateurs chrétiens, tout sur la morale, que sur les mystères, & les panégyriques des Saints. Ouvrage utile, non seulement aux Pasteurs, chargés par état des fonctions du sacré ministère; mais aussi à tous les Prêtres seculiers ou réguliers, & généralement à tous les fidèles de toutes les conditions. A Paris, chez Louis Cellot 1772. 6 Bände in Folio. — Einige Dominikanermönche in Paris haben dieses Werk dessen ungeheuren Titel wir von Wort zu Wort abgeschrieben, den römischkatholischen Geistlichen

Geistlichen zu Gefallen, zusammengetragen, denen es auch vielleicht, da die meisten die Quellen weder kennen noch nützen, gute Dienste leisten kann. Unter uns ist das Buch ganz überflüssig, und entbehrlich, und jedermann wird seine 108 Livres, die es kosten soll, zu vielen weit brauchbarern Büchern anzuwenden wissen.

35. Histoire universelle imitée de l'Anglois, par M. Turpin. T. II. III. IV. A Paris 1770. und 71. Wir haben des ersten Theils nur mit einigen Worten, nach Anleitung eines französischen Journals, gedacht (*). Nachher hat man in den Göttingischen gelehrten Anzeigen tadelvolle Recensionen von den bisher erschienenen Bänden gelesen. Es wird darinn bewiesen, daß diese Bände voll von Wiederholungen, Fehlern und Verwirrungen sind. Ob gar nichts Gutes daran sey, wollen wir unsern Lesern sagen, wenn uns das Werk selbst zu Gesichte kommen wird. In den beyden letzten Theilen findet man die alte Geschichte von Assyrien, Persien, Syrien, Cyrene, Karthago und von andern afrikanischen Staaten.

36. Dictionnaire pour l'intelligence des Auteurs classiques, Grecs & Latins, tant sacres que profanes, contenant la Géographie, l'Histoire, la Fable, & les antiquités, par M. Sabbathier, Professeur au Collège de Chalons-sur-Marne, & Secrétaire perpétuel de l'Académie de la même Ville. T. XI. (**). A Paris, chez Delalain 1772. 8. Noch ist in diesem Bande der Buchstabe C nicht vollendet; denn das
letzte

(*) S. Betracht. Th. 2. S. 360.

(**) S. Betracht. Th. 3. S. 323.

leste Wort ist *Comius*. In der Folge wird der Verfasser kürzer seyn können, weil A und C die stärksten Buchstaben sind, und er auf viele in diesen ersten Bänden weitläufig ausgearbeitete Artikel nur wird verweisen dürfen. Vor den dreyzehnten Band sollen die Subscribenten gedruckt werden.

37. *Mémoires historiques, politiques & militaires sur la Russie, contenant les principales revolutions de cet Empire, & les guerres des Russes contre les Turcs & les Tartares; avec un supplément qui donne une idée du militaire, de la marine, du commerce &c. de ce vaste Empire, par le Général de Manstein, nouvelle édition, augmentée de plans & de cartes, avec la vie de l'Auteur.* A Paris, chez Costard 1772. 2 Voll. 8. Allem Vermuthen nach nur ein Nachdruck der von uns angezeigten Leipziger Originalausgabe (*).

38. *Le Voyageur François, ou la connoissance de l'ancien & du nouveau monde, mis au jour par M. l'Abbé de la Porte. Tomes XIII. & XIV. (**)* A Paris chez Cellot 1771. 12. Dieses Werk wird mit Genauigkeit fortgesetzt und erhält sich noch immer bey seiner Anmuth. Der 13te Theil enthält die Reisen nach Paraguay, nach Brasilien, nach den afrikanischen Inseln, nach Abyssinien, Nigritien, Monomotapa. Der 14te liefert die Beschreibung des Vorgebürgs der guten Hoffnung, der Königreiche Angola, Congo, Loango, Benin, Urdea und Inida, wie auch der Goldküste. Nichts kann wohl

(*) S. Betracht. Th. 3. S. 163 u. ff.

(**) S. Betracht. Th. 2. S. 524.

wohl die Neugierde besser befriedigen, und den Philosophen Stoff zu mannigfaltigern Betrachtungen geben, als das Schauspiel, das der Geschichtschreiber von diesen entfernten Nationen darstellt, deren Sitten, Gebräuche und Geseze nach der Verschiedenheit des Himmelsstriches und der Regierungsform so sehr unterschieden sind.

39. Vies des Architectes anciens & modernes, qui se sont rendus celebres chez les differentes Nations, traduites de l'Italien, & enrichies de Notes historiques & critiques. Par M. Pingeron, Capitaine d'Artillerie, & Ingenieur au Service de Pologne. A Paris, chez Claude Antoine Jombert fils ainé, 1771. 2 Bände in 12. Diesen Lebensbeschreibungen berühmter Baumeister ist eine Vorrede des Uebersetzers voran geschickt, worinn er den Ursprung der Baukunst erzählt. Dieser kurze Begriff ist aus einer Geschichte dieser Kunst hergenommen, die Sir William Chambers, erster Baumeister des Königs von England, geschrieben hat. Der italiensche Biograph hat nicht unterlassen, die Lebensbeschreibungen der Künstler mit Anekdoten zu schmücken, welche sehr viel zur Kenntniß ihres Geschmacks, ihres Genies, ihres Charakters beitragen. Doch hätte die Wahl bisweilen strenger seyn können.

40. Explication des Coutumes & Ceremonies observées chez les Romains, pour faciliter l'intelligence des anciens Auteurs; Ouvrage écrit en Latin par M. Nieupoort, & traduit en François. A Paris, chez Brocas 1771. 12. Es ist nur eine neue Auflage der von dem Abbt Desfontaines herrührenden Uebersetzung.

41. Analyse des Conciles généraux & particuliers, contenant leurs Canons sur le Dogme, la Morale & la Discipline tant ancienne que moderne, expliqués par des notes, conférés avec le droit nouveau, notamment avec le droit particulier, de la France, par le R. P. *Richard*, Prof. en Theol. de l'Ordre & du Noviciat Général des Freres Prêcheurs, Auteur du Dictionnaire universel des Sciences ecclesiastiques. *Tome I.* A Paris, chez Vincent 1772. 4. In vier solchen Quartbänden will der Verfasser zur Bequemlichkeit derer, die sich die grossen Concilien-sammlungen, die aus dem Louvre in 37 Folianten, die von den Jesuiten Labbe und Cossart in 17 nebst Mansi's Supplementen in 5 Folianten, oder die von Harduin in 12 Bänden, wegen ihrer Kostbarkeit nicht kaufen oder sie wegen ihrer Weitläufigkeit nicht wohl nützen können, alles, was dieselben enthalten, nach der auf dem Titel angegebenen Ordnung in gewisse Klassen vertheilt liefern, und es dabey gleichwohl an Vollständigkeit und Deutlichkeit des Vortrags nicht fehlen lassen. Der Anfang ist diesem Versprechen gemäß, und es ist zu wünschen, daß Hr. R. so fortfahren möge. Voran steht eine Abhandlung über die Autorität der Concilien, über die Art ihrer Zusammenberufung und andre dahin sich beziehende Materien.

42. Nouveau dictionnaire historique de tous les hommes, qui se sont fait un nom, par une Société des gens de lettres. T. I. & II. A Paris chez le Jay 1772. Das Werk besteht aus zween Theilen. Im ersten findet man in der That einen kurzen Auszug aus der Geschichte, die Fürsten und Reiche, auch

die Kirchenversammlungen. Der letzte Theil ist ein wirkliches dem Alphabete nach geschriebenes Handbuch von den Leben berühmter und gelehrter Männer. Unter ienen stehen freylich fast alle Fürsten, die dem Verfasser bekannt gewesen seyn mögen, und deren viele nicht zu den berühmten gehören; wobey er wiederum für Frankreich eine vorzügliche Achtung bezeigt, und von vielen grossen teutschen Fürsten kein Wort gesagt wird. Unter den Gelehrten herrscht eben der Unterschied; die französischen sind häufig und mit vielen Umständen verzeichnet, auch die Beurtheilung ihrer Verdienste beygefügt, die mehrentheils ziemlich richtig ist. Hingegen mangeln die Gelehrten anderer Nationen fast gänzlich. Die Religion macht auch einen grossen Unterschied bey den Urtheilen aus, und der Keger wird wenig geschont. Bey den ernsthaften und mühsamen Wissenschaften sind die Artikel weit kürzer, und länger bey den sogenannten schönen und bey der Theologie. Der Nationalstolz herrscht überall; zur Probe lese man nur den Artikel Aubry.

43. Histoire de la Ville de Bordeaux, première partie, contenant les événemens civils, & la vie de plusieurs hommes célèbres; par Dom de Vienne, Religieux Benedictin de la Congrégation de St. Maur. A Bordeaux chez les freres Labottiere 1771. in 4. Zu diesem Werk hat der Magistrat von Bordeaux nicht nur die Veranlassung gegeben, sondern auch zu dessen Ausfertigung alle vorrathige zuverlässige Nachrichten, und zugleich die Kosten zur Ausgabe, geliefert. In gegenwärtigen ersten Theil wird

wird die bürgerliche Geschichte dieser Stadt erzählt, nachdem vorher, in einer Einleitung, von dem Ursprung derselben Nachricht gegeben worden. Der Verfasser hat das Leben verschiedener berühmter Männer z. B. eines Montagne, Montesquieu, am Ende beygefügt, und dadurch seiner Arbeit ein neues Verdienst zu verschaffen gewußt. Der zweete Theil wird die Kirchengeschichte, und der dritte die Geschichte der Geseze, Gewohnheiten und Gebräuche, vorzüglich aber der Handlung, beschreiben.

44. *Essays historiques & critiques sur les Juifs anciens & modernes, ou Supplement aux Moeurs des Israelites de l'Abbé Fleuri; Ouvrage tiré des meilleurs commentateurs Protestans & accomodé aux usages des Catholiques.* A Lyon chez Barret 1771. 2 Voll. 12. Man gesteht in der Vorrede, die Franzosen seyen seichte; man nimmt aber doch seine Zuflucht zu Franzosen, nur daß sie reformirt sind, und vermuthlich hat die mangelnde Kenntniß der Sprachen dem Sammler nicht zugelassen, mehrere Quellen zu nützen. Chais, Saurin, Beausobre, Osterwald, sind dieienigen, die er nennt und beurtheilt. Die Schreibart hat er mehrentheils beygehalten. In diesem ersten Theil kommt die eigentliche Geschichte der Juden vor, und im zweeten ihre Gebräuche.

45. *Recherches critiques, historiques & topographiques sur la ville de Paris, depuis ses commencemens connus jusqu'à présent; avec le plan de chaque quartier, par le Sr. Faillot, Géographe ordinaire du Roi. — Premier Quartier; la Cité.* A Paris, chez l'Auteur & chez Kottin l'ainé. 1772. 8. In

134 *Histor. Disputationen, Dissertationen,*
der wohl geschriebenen Einleitung führt der Verfasser die Schriftsteller an, die an der Topographie und den Alterthümern der Stadt Paris gearbeitet haben. Da diese nicht immer Fleiß und Kritik genug bey ihren Untersuchungen angewendet und größtentheils einander ausgeschrieben haben, so sind die Bemühungen dieses bisher uns unbekanntem Geographen nicht überflüssig. Er ist nicht bey den Geschichtschreibern der Stadt Paris stehen geblieben, sondern bis zu den alten Dokumenten zurück gegangen. Er widmet jedem Viertel der Stadt einen Theil seines Werks. Im August dieses Jahrs erschien der erste, dessen Titel wir angegeben haben, und in den folgenden 19 Monaten wird er die Beschreibungen der übrigen 19 Viertel liefern. Er zeigt nach alphabetischer Ordnung alle Straßen und Gäßchen an, und führt ihren Ursprung und ihre Merkwürdigkeiten mit der strengsten Genauigkeit an. Er theilt zugleich auf einer Kupferplatte den Grundriß des ersten Quartiers, la Cite', mit, und wird dies auch bey den folgenden Quartieren thun.

Historische
Disputationen, Dissertationen, Programmen
und andere kleine Schriften.

I. In einem Programm vom J. 1770 beschreibt der Hr. Direktor Hauptmann in Gera aliquot Silentarios praelertim post Anastasium inclusos. Silentarii, die als Hofbedienten diesen Namen geführt